

10 - 2013

УТВЕРЖДЕНО

Заместитель председателя
орγκοmitета третьего этапа
республиканской олимпиады,
заместитель Министра образования
Республики Беларусь

В. А. Будкевич
"22" НОЯБРЯ 2012 г.

Классе 10

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 1

1. Entsprechen die folgenden Aussagen dem Text? Kreuzen Sie falsche Sätze an.

1. Um Luft zu schnappen und Bäume oder Blumen zu sehen, muss der "Einbetonierte" in den öffentlichen Park gehen.
2. Die Wohnung des "Einbetonierten" befindet sich fünf Minuten von dem Stadtzentrum entfernt.
3. In der Kleinstadt sind alle Kinderspielplätze auf Bürgerinitiative gegründet.
4. In der Großstadt bringen die Schulbusse die Kinder in ihre Schulen.
5. Der Großstädter kann auch nach ein Uhr nachts mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause fahren.
6. In der Kleinstadt lassen sich alle Schallschutzfenster in ihre Wohnungen und Häuser einbauen.
7. Im Tante-Emma-Laden kann man alles umsonst bekommen.
8. In der Kleinstadt gehört die Natur zum täglichen Leben.
9. Die Kleinstadt ist überschaubar und persönlich.
10. Moderne Supermärkte, Modehäuser und Boutiquen gibt es nur in der Großstadt.

2. Kreuzen Sie für jeden Satz die richtige Fortsetzung an.

1. Der Großstädter behauptet,
 - dass er sich hinter den schallschluckenden Fenstern unwohl fühlt.
 - dass die Stadtluft ihn frei macht.
 - dass er immer Rücksicht auf die Leute nehmen muss.
2. Wenn der Großstädter die Natur erleben will,
 - geht er in den Tiergarten.
 - kann er aufs Land fahren.
 - besucht er den Tante-Emma-Laden.

3. Der Kleinstädter sagt,

- dass seine Kleinstadt keine Konflikte oder Probleme hat.
- dass seinen Kindern in der Kleinstadt nichts zustoßen kann.
- dass die Kleinstadt auch ihre Schandflecke und Hässlichkeiten hat.

4. Der Kleinstädter findet es schön,

- wenn er vom Autoverkehr umbraust wird und einbetoniert ist.
- wenn ihm der Wirt des Lokals beim Grüßen die Hand gibt.
- dass es in seiner Kleinstadt keine Lokale mit drei Sternen gibt.

5. Der "Einbetonierte" hat die Freiheit,

- unter 10 Kinos auswählen zu können.
- sich zwischen Oper, Schauspielhaus oder Kellertheater zu entscheiden.
- seine Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren zu lassen.

3. Kreuzen Sie die richtige Antwort auf die Frage an.

1. Welche Vorzüge hat das Großstadtleben?

- In der Großstadt kann man chinesisch, türkisch, italienisch oder schlicht deutsch essen gehen.
- Alle Wohnungen der Großstadt haben eine herrliche Hanglage mit Blick auf die City.
- Die Straßenbahnen verkehren in der Großstadt im Fünf-Minuten-Takt.

2. Welche schönen Dinge fehlen manchmal dem Großstädter?

- Ländliche Stille, Abgeschiedenheit und Idylle.
- Die Geborgenheit der Kleinstadt.
- Die Anonymität der Großstadt.

3. Was gehört zu den Vorzügen der Kleinstadt?

- Die Kleinstädter können ihre Kinder in die besten Schulen schicken.
- In der Kleinstadt können die Kinder Rad fahren.
- Alle Kleinstädter haben Bauernhöfe mit Pferden, Kühen und Hühnern.

4. Welche Möglichkeiten haben die Kinder in der Großstadt?

- In der Schule bekommen die Kinder viele Bilderbücher.
- Die Kinder können die Schulen besuchen, die für sie die besten sind.
- Den Kindern stehen viele Kinderspielplätze zur Verfügung.

5. Was macht die Kleinstadt so sympathisch und heimelig für ihre Einwohner?

- In der Kleinstadt kennt jeder jeden und jeder wird von jedem beobachtet.
- Die Kleinstadt gibt ihnen das Gefühl der Geborgenheit.
- Die Kleinstädter müssen sich nicht um die Sicherheit ihrer Kinder sorgen.

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 2**1. Bestimmen Sie die Reihenfolge.**

- Der Junge verbrachte eine Woche in den Bergen.
- Der Onkel und die Tante haben dem Jungen angeboten, sich in ihrem Wochenendhaus zu erholen.
- Der Junge warf einen Stein in das linke obere Fenster.
- Er machte den Herd im Wochenendhaus kaputt.
- Er reparierte die kaputte Herdplatte und setzte eine neue Fensterscheibe ein.
- Der Junge kratzte den Lack von Zaun und Pumpe.
- Er brachte die Pumpe im Garten in Ordnung und strich den Zaun an.
- Aus dem Brief seiner Tante erfuhr der Junge, dass der Chef des Onkels am Sonntag ins Wochenendhaus kommen sollte.
- Der Junge wollte zum ersten Mal zum Fluss baden gehen.
- Er musste das Zimmer und die Küche weißeln.